

Das Geotop Ottensee – einzigartiges und geheimnisvolles Naturdenkmal im Hohenloher Karst



Mulfingen

Kommen und Vergehen



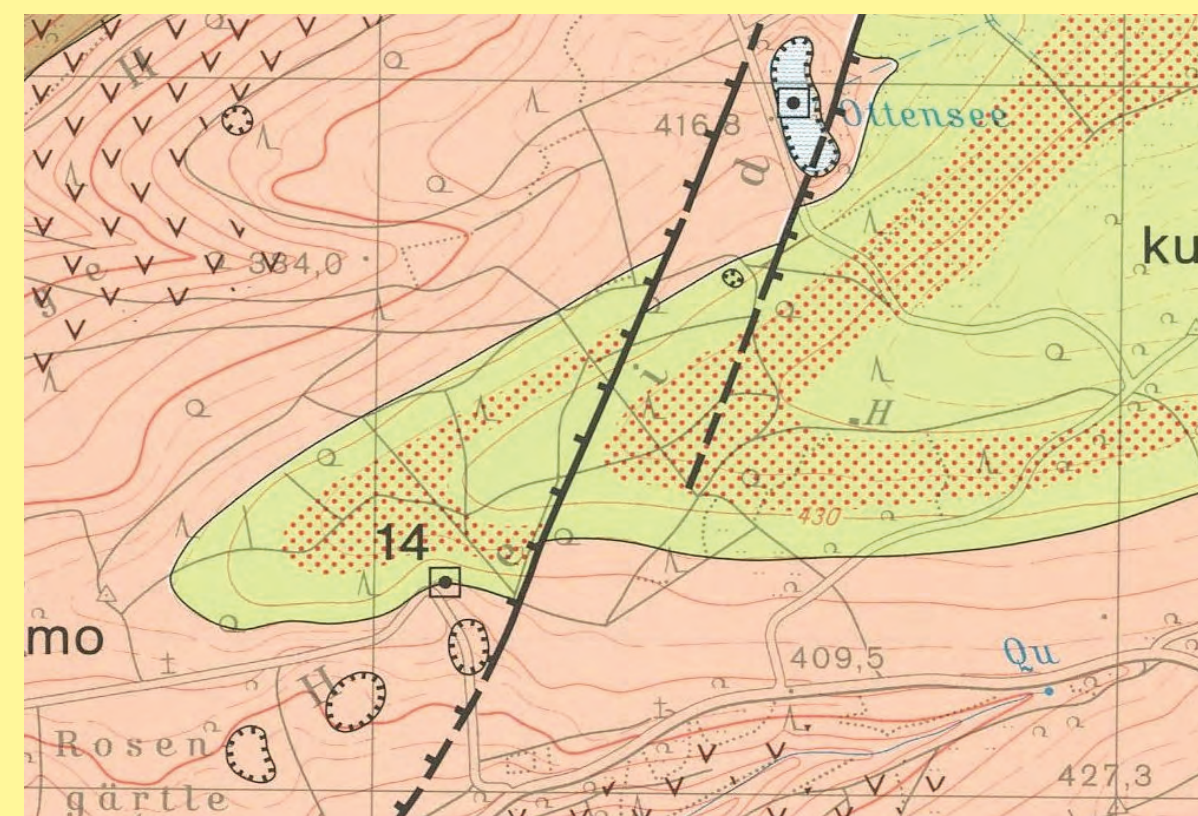
30. Mai 2013 um 14:00 Uhr



31. Mai 2013 um 14:00 Uhr

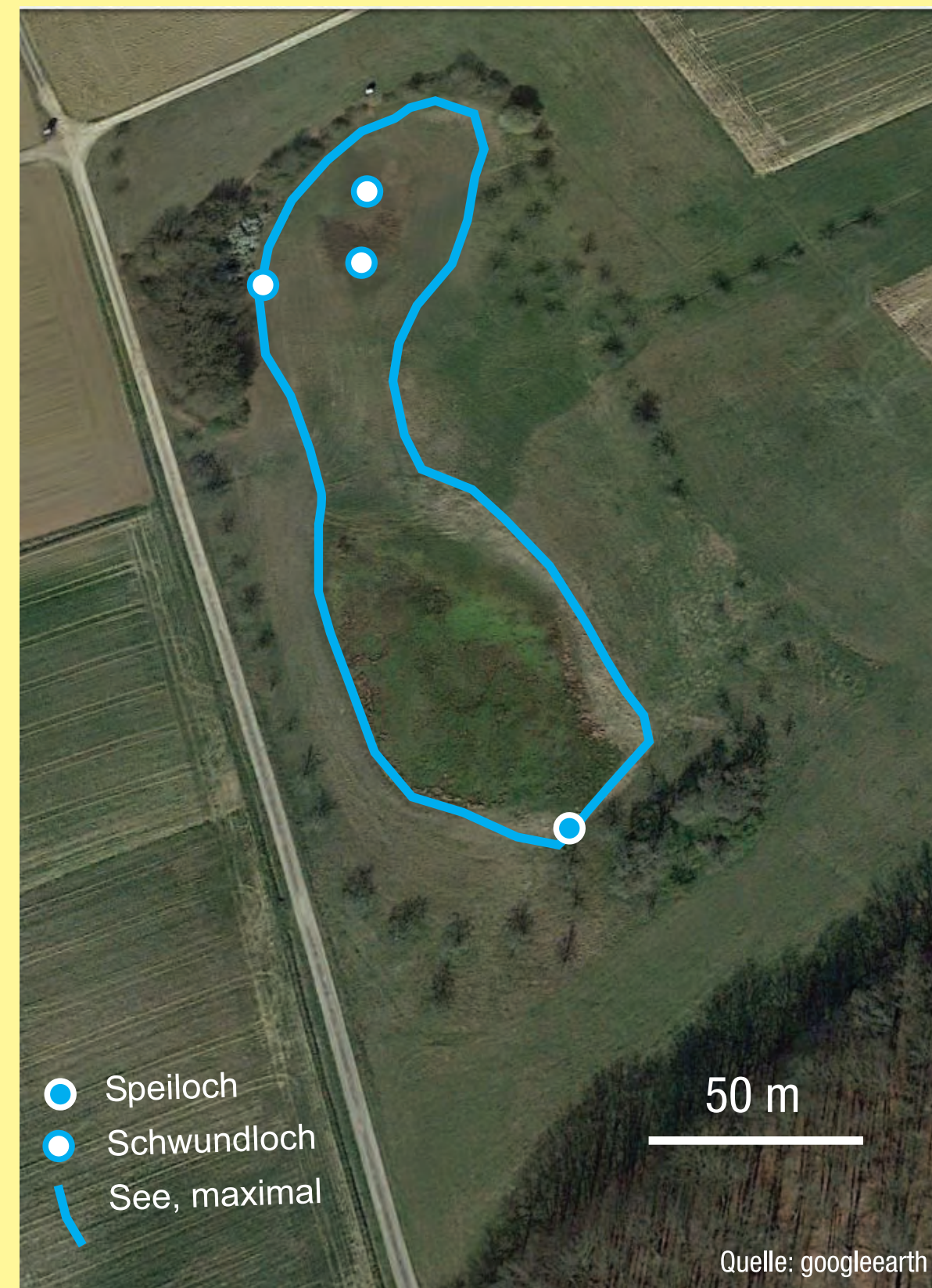
Der Ottensee ist ein temporärer See, ein besonderes Naturschauspiel in Hohenlohe. Er liegt in einer allseits geschlossenen Senke, erscheint oft innerhalb weniger Stunden und bleibt meist nur für Tage.

Wie entstand die Senke?



Ausschnitt aus der amtlichen Geologischen Karte 1 : 25 000 Blatt 6624 Mulfingen

Luftbild Ottensee/29.03.2014



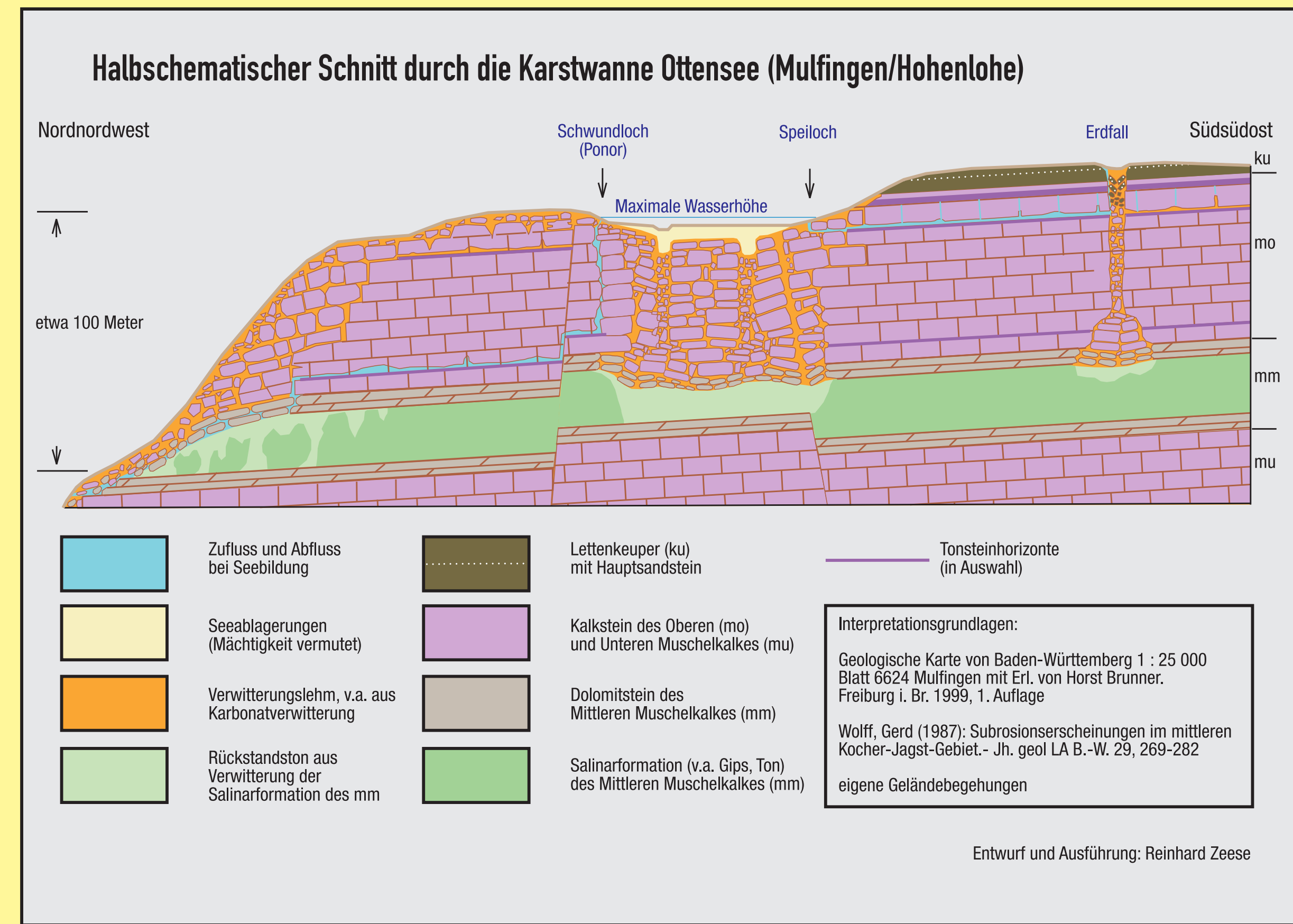
Speiloch
Schwundloch
See, maximal

50 m

Quelle: googleearth

Die Senke des Ottensees liegt in den löslichen Gesteinen des Muschelkalkes an einer Stelle, wo zwischen zwei Störungen besonders viele Klüfte im Fels entstanden. Klüfte und Schichtfugen sind Leitbahnen für das Wasser, das im Mittleren Muschelkalk Salz und Gips löst (**Subrosion**). In die entstehenden Hohlräume sacken die auflagernden Kalk- und Dolomitbänke nach.

CO₂ aus dem Boden und durchsickerndes Oberflächenwasser bilden Kohlensäure, die Karbonatgesteine (v.a. Kalk, Dolomit) lösen kann. Die Karbonatlösung (**Korrosion**) weitet Klüfte und Fugen bis zur Bildung von Höhlen, deren Dach einstürzen kann.



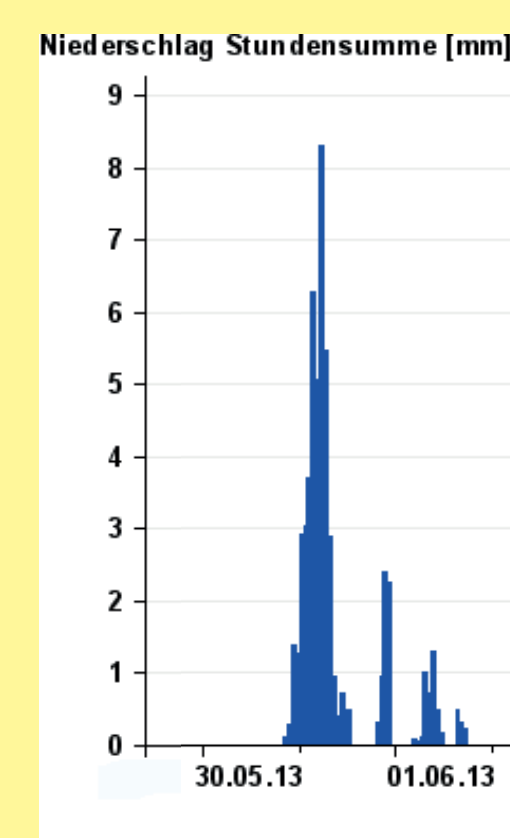
Durch Subrosion, Korrosion und Einsturz entsteht eine oberirdisch abflusslose Senke (siehe Luftbild links), wie sie in dem halbschematischen Querschnitt oben dargestellt ist.

Woher kommt das Wasser des Sees?

Das Wasser liefern Niederschläge, von denen bei Starkregen nur ein Teil oberflächlich abfließt. Der Rest versickert und füllt Grundwasserleiter (Aquifere). Schneeschmelze (rechts) bringt ebenfalls Oberflächenwasser in die Senke.



Blick bei Tauwetter nach Südosten über den Ottensee; 27.02.2009



Hinzu kommt Wasser aus einer Quelle (**Speiloch**) am Südrand der Senke (siehe Bild rechts und Luftbild), die nur zeitweise schüttet und aus einem "schwebenden" Aquifer gespeist wird.

So wie am 31. Mai 2013, als innerhalb von 24 Stunden rund 50 Liter Wasser auf den Quadratmeter (links) fielen.



Speiloch; 1. Juni 2013

Wohin geht das Wasser des Sees?

Im Nordteil der Senke (Bild rechts) ist der Ottensee am tiefsten. Das Wasser jedoch verschwindet dort rascher als im Süden. Das heißt, das Wasser muss hier im Untergrund versickern, da es keinen oberirdischen Abfluss gibt. Oft ist der See hier schon trocken gefallen, während im flacheren Südteil noch das Wasser steht.



Blick nach Norden über den nördlichen Teil des Ottensee/18.10.2013

Bei Trockenheit sieht man scharf abgegrenzte Hohlformen, in die ein Stück Seeboden abgesackt ist (Bild rechts). Hier sind Schwundlöcher (**Ponore**) anzunehmen, die jedoch durch eingespülten Lehm weitgehend abgedichtet sind und nur langsam Wasser abführen.



Blick von Norden über den Ottensee/09.03.2014



Fließt mehr Wasser in den See, als die Ponore im Seeboden bewältigen können, steigt der Seespiegel so lange, bis höher gelegene Ponore wirksam werden, die über offene Klüfte alles Wasser unterirdisch abführen. Der See läuft deshalb nicht über. Das Bild links zeigt einen solchen Ponor, der meist unter Kratzbeeregestrüpp verborgen liegt.

Subrosion, Korrosion, Höhlenbildung und unterirdische Wasserführung sind Prozesse der **Verkarstung**. Speilöcher, Schwundlöcher (Ponore) und abflusslose Senken sind **Karstformen**. Verkarstung und Karstformen kennzeichnen die Karstlandschaft Hohenlohe/Haller Ebene. Der Ottensee ist ein **"temporärer Karstsee"**. Er ist in seiner Gestalt, seiner Dynamik und als Lebensraumtyp einzigartig in der Karstlandschaft.

Der Ottensee liegt im europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000 und ist ein prioritärer Lebensraumtyp "Temporärer Karstsee" nach der FFH-Richtlinie. Er ist neben dem Eichener See bei Schopfheim das einzige Gewässer in Baden-Württemberg, das diesem Lebensraumtyp entspricht. Zudem ist er als flächenhaftes Naturdenkmal und in Teilen als geschütztes Biotop nach §30 BNatSchG geschützt. Bitte nehmen Sie darauf Rücksicht.